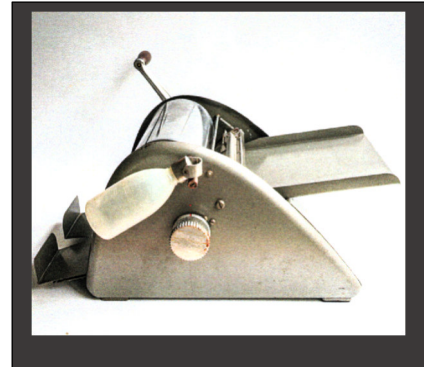


Liebe Freunde des Schulmuseums Historisches Klassenzimmer Immendorf!

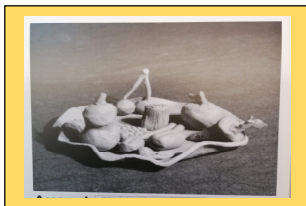
Spiritusdrucker – Lehrers Hilfsmittel im Unterricht

Am Anfang war die Tafel, sorgfältig mit Kreide beschrieben, mit großflächigen Darstellungen. Lehrerinnen und Lehrer planten ihr Tafelbild. Es wurde bei Prüfungen begutachtet und bewertet. Den Fotokopierer, der Arbeitsblätter für die Schüler ermöglichte, gab es erst um 1980. Davor war der Spiritusdrucker etwa um 1950 erfunden worden. Zu Hause wurde eine sorgfältige Matritze mit ganz vielen neuen Möglichkeiten der Darstellung gefertigt: Zeichnungen, Texte, Arbeitsaufträge. Auf die Walze des Umdruckers kam eine Flüssigkeit, und die Kurbel beförderte das



das Papier fest an die Walze, die dann in Klassenstärke das Arbeitspapier erzeugte. Aber wehe, das mit der Flüssigkeit ging daneben! Statt Arbeitsblätter erhielt man dann als Ergebnis eine Riesensauerei! Meist war es ein ORMIG-Gerät, das anfangs in der DDR hergestellt wurde.

Der frühere Grundschullehrer Gerd Corsten hat in 20 Jahren an seiner Schule (GGG Geilenkirchen) ein Kunstprojekt im Unterricht betreut. **Echte Viertklässler-Kunst** ist so entstanden. Die gesamte Sammlung mit den 20 Kalender-Exemplaren und insgesamt etwa 200 Bildern in DIN A4 hat Herr Corsten dem Museum übergeben. Hier kann man die Kunstwerke in den vielen verschiedenen Techniken anschauen.



Lehrerfabeln

Lehrerinnen und Lehrer sind Menschen. Das waren sie immer, richtige Menschen mit Charaktereigenschaften. Wer hat nicht selbst die unterschiedlichsten Typen kennengelernt? Als Schulleiter hat R. Müller sie auch als Kolleginnen und Kollegen im Team gehabt. In die Literaturgattung Fabel hat er einige „Typen“ versteckt – mit Augenzwinkern!

Die Ente

Sie war eine Lehrerin. Und schnatterte und schnatterte. Laut und ausführlich und zu jedem, o ha! Man brauchte nicht besonders hinzuhören. Nun ärgert sich die

Ente gewaltig, dass im Ort alle möglichen Gerüchte über sie im Umlauf sind. Richtige, falsche und geschnatterte. **Das Kaninchen**

War auch mal ein Lehrer. Aber vorsichtig und schnell. Hatte auch ein gutes Versteck, und immer, wenn es gefährlich wurde, war es weg. Abgetaucht, nicht zu erreichen. Saß irgendwo und lächelte sich eins. Ahnte es Unannehmlichkeiten, war es unauffindbar. Tief zurückgezogen und auf Anrufbeantworter. Dadurch hatte es nur selten Probleme und lebte verhältnismäßig recht lange.

Aus: R. Müller, O du meine liebe Grundschule, darin eine ganze Sammlung Lehrerfabeln.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Museumstag und zwar am 19. Mai in diesem Jahr, der 47. Internationale Museumstag mit einer Sonderausstellung. Das Thema geben wir zeitnah bekannt.

Schulmuseum Historisches Klassenzimmer Immendorf – Newsletter – Nachrichten März 2024 Texte/Textauswahl u. Bilder: **Rudolf Müller** –Kontakt: Telefon 02462 – 8722 oder: E-Mail: schulmuseum-immendorf@t-online.de Wer diesen Newsletter erhält, ist darüber informiert, dass seine E-Mail-Adresse in einer Verteiler-Datei gespeichert ist und die nur diesem Zweck dient, sonst bitte den NL abmelden.